1827. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 16.

Sonnabend den 24. Februar.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: C. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 18. Februar 1827.

Se. Majestät der König haben Sich im Allgemeinen während der letztverflossenen Woche wohl befunden. Uebungen im Gehen sind mit gutem Erfolge begonnen. Hufeland. Wiebel. Büttner. v. Graefe.

Berlin, den 19. Februar. Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Kaliski zu Marienwerder, zum Regierungs-Rath bei der dortigen Königlichen Regierung zu ernennen, und das Patent für ihn in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben die Ober-Zoll-Inspektoren Zum Busch zu Koesfeld, Weber zu Wilnsdorf, Daubert zu Halberstadt, Nau zu Mittelwalde, Müser zu Kaldenkirchen, Kirchner zu Danzig, Windscheid zu Emmerich, und den Ober-Steuer-Inspektor Meyer zu Allenstein, zu Steuer-Räthen, den Geheimen Sekretair und Bureau-Vorsteher bei der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Köln, Philippi, aber zum Hofrath ernannt.

Se. Königl. Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor und Kriminal-Richter Carl Leberecht Immermann zu Magdeburg, zum Rath bei dem Landgericht zu Düsseldorf zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Consistorial-Sekretair Wenus zu Posen, das Prädikat als Hofrath allergnädigst beizulegen und das desfallsige Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen sind, von Weimar kommend, hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Chef des Generalstabes der Armee, Freiherr von Müffling, ist von Weimar hier eingetroffen.

Deutschland.

Von der Nieder-Elbe, den 16. Febr. Den großherzogl. Mecklenburg-Schwerinschen Beamten ist der Befehl gegeben, künftig bei jeder neuen Dorfregulirung darauf Bedacht zu nehmen, daß zu Anlagen von Obstbaumschulen immer 1000 Quadrat-Ruthen Land an geeigneter Stelle und möglichst in der Nähe des Gartens des Dorf-Schulmeisters bestimmt werden.

Ihro königliche Hoheit die Prinzessin Albertine von Schweden hat, bei dem Herausgehen aus einem Zimmer in das andere, einen Fall gethan und sich ziemlich beschädigt; doch sind sonst keine schlimmen Folgen zu befürchten, und die Schmerzen haben bereits abgenommen.

Vom Main, den 15. Februar. Seit Menschengedenken hat sich das Eis auf dem Rheine nicht so hoch an den beiden Ufern aufgethürmt, als jetzt zwischen St. Goar und Bingen. Von Lorchhausen bis gleich vor das Bett bei St. Goar hat das Wasser sich eine Bahn durch das Eis gebrochen. Vor dem Lurlei ist nur noch ein schmaler Streifen ganz zu. Von Lorchhausen aufwärts ist der Rhein bis jenseits Mainz zugefroren.

Im Unterlands-Baiern baut man seit einiger Zeit Kaffee. Der Ertrag ist in München bereits in Verbrauch gekommen, und amtliche Zeugnisse sagen, daß der Kaffee reinschmeckend sey. Man verkauft das Pfund zu 7 Silbergroschen.

Se. Majestät der König von Würtemberg hat dem königl. dänischen Staatsrath, Ritter von Thorwaldsen, zu Rom, das Commenthurkreuz des Ordens der würtembergischen Krone verliehen.

Aus Maînz meldet man, daß die Preise des 1826er Weins nur nominal sind, indem nichts oder sehr wenig darin umgesetzt wird; denn die Partien, die bisher vom Lande in die Stadt gebracht wurden, rühren größtentheils von Auspfändungen und Verkäufen Schulden halber her — bei welchen das Stück Pfälzer Wein zu 50 bis 60 Gulden veranschlagt wird —, und wandern aus dem Keller der Landleute in die der Gläubiger. Den Gesammtbetrag der letzten Weinlese schätzt man, für den Rheingau, auf etwa 12,000, und für die Provinz Rheinhessen, mit Inbegriff des darin erzeugten Pfälzer Weins, auf ungefähr 70,000 Stück. (Das Stück enthält 7½ Ohm oder 1300 Bouteillen).

Am 14ten d. M., Abends, war in der baierschen Rheingegend, namentlich zu Brückenau, ein heftiges Gewitter, mit Hagel und heftigenr Winde begleitet; in der nämlichen Nacht fiel ein fußhoher Schnee. An vielen Orten des Untermainkreises sind gegenwärtig die an Bächen liegenden Mühlen wegen des lange dauernden Frostes außer Thätigkeit, was einigen Mangel an Mehl veranlaßt. Es treffen zugleich Nachrichten von dem Zufrieren des Ober- und Niederrheins ein; der ganze Rhein scheint bedeckt. In Düsseldorf ist die Passage über die Eisdecke bereits erlaubt.

Niederlande.

(Vom 14. Februar.) Herr von Chabannes, der schon seit längerer Zeit in Brüssel gefangen sitzt, läßt durch die Zeitungen bekannt machen, daß der Auftrag, welchen der bekannte Maubreuil im Jahre 1814 erhalten, kein anderer gewesen sey, als Napoleon und dessen Sohn zu ermorden.

Oesterreich.

Wien, den 13. Februar. Ein gewisser Anton Loebersorger hieselbst hat ein Perpetuum mobile, eine Maschine, welche sich ohne fremde Kraft selbst bewegt, erfunden, welche er zur Herausschaffung des Wassers bei Bergwerken und zu vielen andern Geschäften empfiehlt. In wenigen Tagen wird er eine solche Maschine öffentlich ausstellen.

Unser Beobachter enthält in seinem Blatte vom 10. Februar folgenden Artikel: „Der Courrier français vom 28., und das Journal des Débats vom 29. Januar — jener unter dem phantastischen Titel: „„Glorreichen Erinnerungen zugefügter Schimpf und Verletzung erworbener Rechte““ — führen heftige Beschwerden über den k. k. Botschafter zu Paris, der, den Instruktionen seines Hofes gemäß, sich nicht berechtiget glaubt, gewisse, mit den gegenwärtigen politischen Verhältnissen unvereinbare Titulaturen zu beobachten. Der wilde, ungesittete Ton, der diesen Journalen zur andern Natur geworden zu seyn scheint, und der denn auch bei dieser Gelegenheit angestimmt wird, würde für uns nur ein Bewegungsgrund seyn, ihre Ausfälle, wie gewöhnlich, mit dem Stillschweigen der Verachtung zu beantworten, wenn wir nicht für nützlich hielten, über den Gegenstand, der diesmal ihre giftigen Federn beschäftigte, einige Aufklärungen zu geben. — In den Jahren 1806, 1807 rc. hatte Buonaparte verschiedene Individuen, die ihm bei der Armee, in der Staatsverwaltung, oder an seinem Hofe besonders wichtige Dienste geleistet, durch fürstliche, herzogliche, gräfliche und andere, aus der alten Adels-Etikette entlehnte Titel belohnt, mit mehreren dieser Titel aber die Namen von Provinzen, Städten und Domainen in den von ihm eroberten Ländern, als französische Reichslehen (Fiefs de l'Empire Français) verbunden. So waren Herzöge von Parma, Piacenza, Bassano, Treviso, Dalmatien, Ragusa, Istrien, Friaul, Padua, Tarent, Gaeta u. s. f. entstanden. — Während der Verhandlungen, welche der Unterzeichnung des Pariser Friedens im Jahr 1814 vorangingen, verwahrten sich die Höfe, denen der Besitz der Territorien, an welchen diese Titel hafteten, durch den Friedens-Traktat zugesichert ward, gegen fernere Beibehaltung einer, mit der Herrschaft des Verleihers über die eroberten Länder nothwendig erlöschenden Titulatur. Zur Rechtfertigung ihrer Protestation wurde der Grundsatz aufgestellt, daß Titel, die an einen bestimmten Ort, wo deren Inhaber sich durch Waffenthaten ausgezeichnet hatten, erinnerten, unverändert bleiben, solche hingegen, die, ohne eine dergleichen Beziehung, ein Besitzrecht auf Länder oder Städte außerhalb des französischen Gebietes anzudeuten schienen, als abgeschafft betrachtet werden sollten. Die Richtigkeit und Billigkeit dieser Unterscheidung, die, ohne dem Kriegs-Ruhm Abbruch zu thun, gegen eine offenbare politische Anomalie gerichtet war, und unangenehmen Collisionen, welche augenscheinlich daraus entspringen konnten, vorbeugte, ließ sich aus keinem staatsrechtlichen Grunde oder Vorwande in Zweifel ziehen. Gleich wie es einen Grafen von St. Vincent, einen Vicomte von Trafalgar, einen Fürsten von Waterloo, Marquis von Douro und von Talavera, einen Grafen von Nollendorf, einen Fürsten von Wahlstadt rc. giebt, konnte es einen Fürsten von Eßlingen, von Eckmühl, einen Herzog von Montebello, von Valmy, von Danzig geben; auch mit dem Titel eines Herzogs von Leipzig, von Hanau, von Brienne, von Montmartre, würde Niemand Begriffe verbinden, die auf irgend eine Weise an Landes-Hoheit

erinnerten. Dies aber mußte der Fall bei Titeln seyn, die, wenn gleich mit keinem wirklichen Besitz verknüpft, sich nur auf eine Art von fortdauerndem Lehens-Anspruch gründen konnten. Die Publicisten des Journ. des Débats und Courrier gehen in ihren thörichten Anmaßungen so weit, zu behaupten, die Weigerung fremder Mächte, in ihren Gebieten keine aus der Zeit des französischen Kaiserreichs herrührende Lehens-Verhältnisse *) anzuerkennen, stehe mit dem Artikel der Charte, welcher die während der Buonaparte'schen Regierung verliehenen Grade und Würden bestätigt, im Widerspruch; die Charte selbst aber sey nicht allein ein Grundgesetz für Frankreich, sondern ein für alle mit Frankreich paciscirenden Mächte verbindlicher Kontrakt. Wenn diese Lehre auch eben so gegründet wäre, als sie willkührlich ersonnen ist, so würde dennoch das, was daraus gefolgert werden soll, keineswegs bestehen. Die Charte hat die Titulaturen, wovon hier die Rede ist, nicht bestätiget, auch nicht bestätigen können. Sie durfte allerdings die in den vorhergegangenen Jahren verliehenen „Grade und Würden" aufrecht erhalten; und die in Bezug auf diese ihr einverleibten Bestimmungen sind für Ausländer, wie für Einheimische bindend; auch kann und wird kein fremder Minister sich anmaßen, einem französischen Herzogs-, Grafen-, Barons-Titel, aus welcher Zeit er herstammen möge, die gebührende Anerkennung zu versagen. Was aber die Charte weder vermocht, noch auch nur versucht hat, ist die Bestätigung außerhalb Frankreich gestifteter Titular-Besitzungen, die ohne freiwillige Zustimmung der jetzigen Landesherren nicht denkbar war. Aus dieser einfachen Darstellung erhellt, daß der k. k. Botschafter zu Paris, weit entfernt, sich einer grundlosen Neuerung schuldig zu machen, ein unbestreitbares Völkerrecht vertheidigt, und dasselbe zu vertheidigen verpflichtet ist."

Der Oesterr. Beobachter fährt fort, längere Auszüge aus der Allgemeinen Zeitung von Griechenland bis zum 16. December mitzutheilen. Die Schlacht bei Rachova oder Arachova, am 6. December, gehört zu den bedeutendsten Ereignissen dieses türkisch-griechischen Krieges. Die Türken verloren in derselben 1300 Todte, worunter 4 Anführer. Außer anderer sehr reicher Beute, als silbernen Waffen, goldgestickten Kleidern und Gelde, eroberten die Griechen auch über 1000 Pferde und eine bedeutende Masse von Kriegs- und Mundvorrath. In Aegina ward wegen dieses erfreulichen Ereignisses am 10. December ein Te Deum abgehalten, worauf ein Regierungs-Mitglied, Spiridion Trikupi, eine den Umständen angemessene Rede hielt. Die flüchtigen Türken sind in Salona eingeschlossen. — In Korinth herrschen fortwährend verderbliche Unruhen, welche der Streit der beiden Notara's erregt. Die Allgemeine Zeitung von Griechenland nennt diesen Streit einen Zank um den Eselsschatten. — Athen ist noch nicht ganz entsetzt. Fabvier befindet sich zwar in der Akropolis, aber die Stadt ist in den Händen der Türken. — Am 6. December lief in Nauplia aus New-York in Amerika die Fregatte Hellas von 64 Kanonen ein. Sie ist mit allem Nöthigen auf 3 Jahre hinlänglich versehen, und hatte außerdem einen großen Vorrath von Kanonenkugeln und Pulver für die zu erwartenden Dampfschiffe am Bord. Die drei Admirale Miauli, Andruzo und Apostoli haben die Fregatte übernommen, und, nach einem Befehl der Regierung, am 14. December nach Aegina geführt, wo sie jetzt vor Anker liegt.

Ein neues Dekret der griechischen Regierungs-Commission gegen die Seeräuberei, bestätiget die Bekanntmachung vom 8. Juni v. J. und nimmt auch jetzt die kräftige Mitwirkung der Commandanten und Capitaine der neutralen Mächte gegen diese Mißbräuche in Anspruch.

Spanien.

Madrid, den 2. Februar. Se. Maj. haben einen der Söhne des hingerichteten Bessières in das Collegium der Edelleute zugelassen. Der König hat die Schwierigkeit, daß er nicht von Adel ist, beseitigt, und ihn in den Adelstand erhoben; dabei sagten Se. Majestät, er habe die Dienste, die ihm der Vater geleistet, nicht vergessen.

Unsere gestrige Gaceta enthält einen Befehl des General-Polizei-Intendanten Recacho, vom 29. Jan., daß innerhalb drei Tagen alle diejenigen, welchen irgend ein Papier zukommen sollte, das einen Aufruf zum Umsturz der rechtmäßigen Regierung Sr. Maj. enthält, dasselbe augenblicklich auf die Polizei senden sollen, unter Androhung der Bestrafung wegen Hochverraths. In dem Eingange zu dieser Verordnung ist gesagt: Hr. Recacho habe gute Gründe, zu vermuthen, daß die anarchischen spanischen Ausgewanderten gegenwärtig die treuen Spanier durch Verbreitung von ge-

---

*) Daß die in Frage stehenden Titel wirklich an solche Verhältnisse geknüpft waren, geht klar aus dem Dekrete vom 30. März 1806 hervor, kraft dessen sie von dem damaligen Beherrscher des französischen Reiches verliehen worden waren. Die Artikel 3. und 4. des gedachten Dekrets lauten folgendermaßen im Moniteur vom 1. April 1806. „Art. 3. Nous avons érigé et érigeons en duchés, grand-fiefs de notre Empire les provinces ci-après désignées: 1) La Dalmatie; 2) L'Istrie; 3) Le Frioul; 4) Cadore; 5) Bellune; 6) Conegliano; 7) Trevise; 8) Feltre; 9) Bassano; 10) Vincence; 11) Padue; 12) Rovigo." „Art. 4. Nous nous réservons de donner l'investiture des dits fiefs pour être transmis héréditairement, par ordre de primogéniture, aux descendans mâles, légitimes et naturels de ceux, en faveur de qui nous en aurons disposé, et en cas d'extinction de leur descendance masculine, légitime et naturelle, les dits fiefs seront reversibles à notre couronne Impériale pour en être disposé par nous ou nos successeurs." Anm. d. Oesterr. Beob.

fährlichen Schriften im Königreiche zu verführen such= ten. Diese Bekanntmachung hat große Unruhe erregt, indem es, bei der buchstäblichen Befolgung jener Maaß= regeln, ein Leichtes ist, Jeden zu Grunde zu richten, den man sich vom Halse schaffen möchte.

Meyerbeer's Crociato ist in Cadix mit großem Bei= fall aufgeführt worden. Signor Mombelli gab den Hadrian von Montfort.

Der General Morales, der so lange in Amerika ge= kämpft hatte, ist zum General=Capitain der canarischen Inseln ernannt. Er wird unverzüglich von hier nach Cadix abgehen und sich mit etwa 1000 oder 1200 Mann nach seiner Bestimmung einschiffen.

Der Erzbischof von Cadix und seine Geistlichkeit neh= men sehr thätigen Antheil bei den Ereignissen in Portugal. Sie hatten einen regelmäßigen Briefwech= sel, sowohl zu Lande als zur See, mit den Apostoli= schen in Algarve eingerichtet. Die englische Politik hat indeß diese Fäden zerrissen, indem ein englisches Regiment von Gibraltar in dem Hafen von Faro (an der Südküste von Algarve) gelandet ist. Der franzö= sische Kriegsminister hat Verhaltungs=Befehle zur Ver= theidigung von Cadix für den Fall eines Angriffs ge= schickt. Die Festung muß auf ein Jahr mit Lebens= mitteln für die Besatzung und mit Munition versehen werden.

General Rodil hat 16 Soldaten, die im Ausreißen ertappt wurden, auf der Stelle erschießen und ihre Leichname, Anderen zum Beispiel, ausstellen lassen. Dieser energischen Maaßregel ungeachtet, ließ die De= sertion nicht nach.

Man meldet aus Pontevedra (Galicien) unter dem 24sten v. M., daß der Vortrab der portugiesischen Flüchtlinge in Celanova angekommen sey, und der General Montealegre erwartet werde. Andere Insur= genten gingen nach Alfarello ab, um zu Tellez=Jordao's Corps zu stoßen. Magessi's Schaar marschirte auf Villa=Rondelo. Zweitausend Flüchtlinge sind banden= weise in Traz=os=Montes eingedrungen. Die Milizen von Villaviçiosa vertheidigen die Brücke des Tua. Das Hauptquartier der Insurgenten war in Passas (zwei deutsche Meilen von Chaves). Am 25. Januar (schreibt man aus Orense in Galicien) um 10 Uhr früh, sind die Rebellen in einem Gefecht zurückgeschlagen worden. Aus Castilien vernimmt man (30. Januar), daß dem Generalmajor Visconde Borcea, der mit seiner Familie und einigen Offizieren sich eingestellt, geheißen worden, sich nach der Provinz Soria, 60 Meilen ins Innere derselben zu verfügen. Gleichfalls ist ein portugiesischer Offizier nebst 14 Reitern, die sich in Albuquerque ein= gefunden, auf Befehl des Generals San=Juan ent= waffnet nach dem Innern gesandt worden.

In Algier ist ein spanischer Agent angekommen, um dem Dey den jährlichen Tribut von Spanien (300,000 Piaster) zu zahlen.

Portugal.

Lissabon, den 28. Januar. Die gestrige Gaceta enthält in einem Auszuge aus den Berichten unseres Geschäftsträgers in Madrid an den Minister des Aus= wärtigen (Grafen Almeida) die Befehle des spanischen Cabinets zur Entwaffnung der portugiesischen Flücht= linge, und die gerichtliche Belangung von Longa, Fleire und San Florente.

Gestern früh ist die zweite engl. Brigade nach Villa= franca (Estremadura, auf dem westlichen Ufer des Tajo) abgegangen; die erste hat sich vorgestern nach Leiria und Thomar auf den Weg gemacht.

Der Prior des Christusordens, welcher des Hochver= raths beschuldigt war, ist freigesprochen worden. Wie man hört, ist J. G. da Posser, der in den Prozeß des Großpriors verflochten war, auf mehrere Jahre nach der afrikanischen Küste verwiesen worden.

Am 25sten sind 30 Mann vom 9ten Reiter=Regi= ment und 2 Offiziere, die in Aldea de Galega (drei Stunden von hier jenseit des Tajo) lagen, nach Spa= nien gegangen.

Frankreich.

Paris, den 13. Februar. Der Fürst von Salm= Salm hat dem Könige seine Aufwartung gemacht.

Sonntag hat der preußische Gesandte, Freiherr von Werther, ein großes diplomatisches Diner gegeben.

Die von Madrid abmarschirte Schweizerbrigade, ist am 11. d. in Frankreich angelangt.

Es hat sich in Frankreich ein neuer religiöser Ver= ein gebildet, der sich die Brüder des Kreuzes nennt.

Es ist ein Plan zur Anlegung eines Kanals von Toulouse nach Bayonne gemacht worden. Durch die= sen Pyrenäen=Kanal, der als Fortsetzung des Kanals von Languedoc anzusehen, würde das mittelländische Meer mit dem atlantischen wirklich in Verbindung gesetzt werden. Er wird 341,000 Meter (46 deutsche Meilen) lang werden, 274 Schleusen erhalten und 58½ Mill. F. kosten. Bei Pinas wird er 3856 Me= ter (12,286 Fuß rhein.) unter der Erde fortlaufen.

In einem Gespräche unter mehreren Leuten aus ei= ner Buchdruckerei, welches die Pandore zum Besten giebt, fragt der Schriftgießer: „Wißt ihr, warum man so gegen die Buchdruckerei wüthet? weil in den Buchstaben Spießglanz (antimoine) ist.“

Ein große Anzahl Thiere aus dem Pflanzengarten sind krank an einer Art Aussatz, die ihnen die, Sr. Majestät Carl X. durch Sidi=Mahmud Namens des Dey von Algier zum Geschenk gemachten Kameele mitgetheilt haben. Mehrere Hüter sind ebenfalls von dieser Krankheit befallen worden, und werden im St. Louis=Hospital behandelt. Zwei derselben sind daran gestorben.

Großbritannien.

London, den 9. Februar. Fortwährend werden Truppen nach Ostindien eingeschifft.

Die Minister werden, wie man glaubt, hinsichtlich des Korngesetzes einen Mittelweg zwischen der Meinung der Landeigenthümer und der Anhänger eines ganz freien Handelssystems wählen. Man sagt, es werde eine Eingangsabgabe von 17½ Shilling auf jedes Quarter (d. h. 1 Thlr. 6 Sgr. für den Berliner Scheffel) Weizen erhoben, und dieselbe alle Jahre vermindert werden, bis sie auf 12½ Shill. stehe. Man hatte anfänglich eine Abgabe von 15 Shill. mit allmählicher Verminderung bis auf 10 Shilling vorgeschlagen, allein die Landwirthe setzten sich dagegen.

Man glaubt nicht, daß mehr Truppen nach Portugal geschickt werden dürften. — Das Dampfboot Sir E. Banks hat den Grafen von Villa=Real, vorigen portugiesischen Gesandten am spanischen Hofe, am Bord, der zum Botschafter am franz. Hofe bestimmt ist.

Die von verschiedenen englischen Kaufleuten an die Krone Spaniens gemachten Reklamationen, sind endlich definitiv zugestanden worden. Demnach hat das Haus Syme und Coke eine Einschreibung von anderthalb Millionen Pfd. Sterl. auf das große Buch der Staatsschulden Spaniens erhalten, und dieses Haus, welches gegen seine Mitbetheiligten verantwortlich ist, wird sich mit diesen über die Theilung verständigen.

Der Herzog von York hat gegen 300,000 Pfd. St. Schulden hinterlassen; der König will das Deficit an dem Erlös aus dem Vermögen des Verstorbenen, aus seiner Privatkasse bezahlen.

Der gesetzgebende Körper von Jamaika ist in einer neuen, von ihm angenommenen Sklaven=Akte, den Wünschen der Regierung nachgekommen, ohne seiner Unabhängigkeit zu vergeben. Das Gesetz hat viele Verbesserungen erhalten, unter andern die Sklaven auch befähigt, als Zeugen in den Gerichtshöfen aufzutreten. Merkwürdig ist die Clausel, daß kein Geistlicher, der nicht zur bischöflichen Kirche gehört, vor Sonnen=Aufgang oder nach Sonnen=Untergang den Sklaven predigen darf.

In Chichester ward in diesen Tagen die Hochzeit eines jungen Mannes von 25 Jahren mit einer 88jährigen Schönen sehr glänzend gefeiert. Die Braut fuhr, in die Farbe der Unschuld gekleidet und mit einer großen weißen Haube geziert, von zwei weißen Pferden gezogen, zur Kirche; der Bräutigam aber ließ sich von vier Grauschimmeln ziehen.

Briefen aus Rio de Janeiro vom 6. Dec. zufolge, befand sich die Gesundheit der Kaiserin in Gefahr.

London, den 10. Februar. Nach heut eingegangenen Nachrichten aus Brighton, befindet sich Herr Canning besser.

Der Morning-Chronicle versichert, daß die Partei der portugiesischen Rebellen daher so sehr zugenommen hatte, weil viele Personen sich überzeugt hielten, daß England keine Truppen nach Portugal senden werde. Der Graf von Varzea, der Baron Molelos und Andere gingen daher zu den Silveiras über. Sie schlossen nämlich nach den Ereignissen von 1823, wo die Vollziehung der Traktate gleichfalls gefordert, aber von England abgeschlagen wurde.

Die in Portugal ansässigen irischen Katholiken werden beschuldigt, vornehmlich zur Aufwiegelung des Volkes gegen die englischen Truppen beigetragen zu haben.

Der Bischof von Lincoln (Dr. Pelham), ein Bruder des Grafen von Chichester, ist Mittwoch gestorben, in Folge einer Erkältung bei der Leichenbestattung des Herzogs von York.

Die Wittwe des berühmten Weltumseglers Cook lebt noch in voller Gesundheit zu Clapham.

Großbritannien führt jetzt mehr Waaren nach den neuen südamerikanischen Staaten und Brasilien, als nach den Vereinigten Staaten aus.

Als einen Beweis der großen Schnelligkeit, mit der jetzt die Ueberfahrten von Amerika bewerkstelligt werden, kann man anführen, daß neulich ein Korb mit Wildpret von New=York nach Liverpool transportirt wurde, welches sich sehr gut erhalten hatte.

Nach einer amtlichen Anzeige sind in Teneriffa durch den schrecklichen Sturm vom 8. November v. J. 243 Menschen ums Leben gekommen, 1003 Stück Vieh verloren gegangen, 311 Häuser weggeschwemmt und 117 Häuser zerstört worden. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen Dollars angeschlagen. Es ist hier eine Subscription für die verunglückten Ortschaften eröffnet worden.

Der Congreß von Ober=Peru hat am 22. August ein Gesetz erlassen, durch welches den Mönchen und Nonnen erlaubt wird, in den weltlichen Stand zu treten. Die Regierung wird die Secularisirten vor den Verfolgungen ihrer Obern schützen. Die in weltlichen Stand getretenen Nonnen erhalten zu Hause die Beköstigung, die ihnen bis dahin ihr Kloster geliefert hatte. Novizen beiderlei Geschlechts dürfen bis auf Weiteres nicht mehr angenommen werden. In jedem Kloster wird die Regierung einen Administrator ernennen, der für Ordnung und Sitte sorgt und Rechenschaft ablegt.

Rußland.

St. Petersburg, den 10. Februar. In einem von Sr. Majestät dem Kaiser unter dem 10. (22sten) Oktober erlassenen Gnadenbriefe heißt es: Die seit dem Jahr 1767 im Gouvernement Saratow und Zarizynschen Kreise in einer besonderen Ansiedelung, Sarepta genannt, ansäßigen Mitglieder der evangelischen Brüdergemeinde, Augsburgischer Confession, die sich stets durch strenge Ordnung ihrer innern Verwaltung, durch Arbeitsamkeit, Oekonomie= und Manufaktur=Einrichtungen ausgezeichnet haben; desgleichen auch einige ihrer Brüderschaften in den Gouvernements Lievland, Esthland und Kurland, die sich mit Lehre und Unterricht von Landleuten und Handwerkern in ihren Bethäusern

beschäftigen, rechtfertigen in vollem Maaße die Sorgfalt der Regierung für sie und die ihnen verliehenen Rechte und Vorzüge. — In dieser Ueberzeugung bestätigen Wir allergnädigst, alle in den Gnadenbriefen der in Gott ruhenden Regenten: der Kaiserin Katharina II., des Kaisers Paul I. und des Kaisers Alexander I., in den Jahren 1767 — 1817 dieser Gesellschaft verliehenen und bestätigten Rechte und Vorzüge.

Ein Kaufmann, Namens Iwan Andräjew, in Jakutzk, hat zur Verschönerung der dasigen Kathedrale 1000 Rubel, die Wittwe des Gouvernementssekretairs Seliwanow nebst deren Kindern, zur Erbauung einer Kirche in Pensa 10,000 Rubel dargebracht, und die Gutsbesitzerin Anna Sinowjew in dem Dorfe Woßkresensk im Orelschen Kreise, statt der bisherigen hölzernen Kirche, eine steinerne erbaut, und dazu, wie zur Ausschmükkung derselben, mehr als 60,000 Rubel angewendet.

Ein hiesiger Miethskutscher Namens Feodorow, ein Leibeigener, fuhr vor wenigen Tagen eine Dame hier in der Stadt. Als die Dame sich bereits entfernt hatte, fand der Kutscher einen silbernen Pokal in dem Wagen, welchen er sogleich der Polizei übergab, um dessen Besitzerin ausfindig zu machen. Se. Maj. der Kaiser hat dem ehrlichen Kutscher eine Belohnung von 200 Rubeln auszahlen lassen.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, den 12. Januar. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauten (wie die Allgem. Ztg. sagt) wirklich günstig für die Griechen. Die Türken wurden sogar aus Salona vertrieben. — Vasso soll zu den Insurrektionen, im Rücken des Seraskier, das Meiste beigetragen haben. Der Seraskier Reschid Pascha hat den Omer Pascha mit 2000 Mann an sich gezogen, und die von Konstantinopel schon früher nach Thessalien geschickten 7000 Mann nach der neuen Methode disciplinirter Truppen, hatten am 26. Dec. bereits Seres passirt. — In Aleppo haben sich die Janitscharen noch nicht ganz unterworfen, obgleich der dortige Statthalter (Jussuf Pascha) alles aufbietet, um den Reformen unbeschränkten Eingang zu verschaffen.

Türkische Grenze, den 4. Februar. Am 26. Januar hat der Marquis von Ribeaupierre seine Reise von Bucharest nach Konstantinopel fortgesetzt. Auf die von den Bojaren gegen den Hospodar Ghika eingereichten Beschwerden hat derselbe, dem Vernehmen nach, alle direkte Einmischung von sich gewiesen, und ihnen gerathen, sich an den Hospodar selbst um Abhülfe zu wenden.

Man schreibt aus Konstantinopel (11. Januar), daß seit einem Monat 2000 Mann und 4 Kanonen nach Larissa, 2000 Mann nebst 8 Kanonen nach Negropont und 3000 Mann mit 8 Kanonen nach Monastir abgegangen seien.

Triest, den 3. Februar. Heute ist ein Schiff aus Alexandrien nach einer Ueberfahrt von 28 Tagen hier angekommen. Man erwartete dort die ägyptische Flotte mit den Transportschiffen zurück, um neue Truppen nach Navarin zu bringen, welche im Frühjahre unter dem Commando Ibrahim Pascha's in Morea agiren soll.

Vermischte Nachrichten.

Aus Dresden vernimmt man, daß die Entbindung der Prinzessin Johann dort zwar ganz die herzliche und innige Theilnahme gefunden habe, wie man sie von der Liebe der Sachsen zu ihrem alten Regentenhause, die sich in schwierigen Zeiten als probehaltig bewährt hat, erwarten durfte; daß man aber dennoch das Mißgefühl der Vernichtung einer lange genährten, theuren Hoffnung, nicht habe verkennen können. Da bei den vorgerückten Jahren des Prinzen Maximilian, und der langen Vermählung des Prinzen Friedrich, keine Kinder mehr zu hoffen sind, so blickte man mit ängstlicher Erwartung dem Augenblick entgegen, wo, wie man hoffte, die Prinzessin Johann das Land durch die Geburt eines Prinzen, in welchem die sächsisch-albertinische Linie, und die Liebe der Sachsen zu diesem Hause neu aufblühen könne, erfreuen werde. Die Prinzessin Johann hat eine sehr schwere Entbindung gehabt, so daß man im Anfange selbst an dem Aufkommen der Neugebornen zweifelte.

Der Wundarzt Marmont zu Paris hat ein Mittel gegen das Verderben der Zähne erfunden. Die Zähne bestehen aus zweierlei Bestandtheilen: nämlich aus einer Masse, dem Elfenbein ähnlich, und aus einer Glasur, welche kalkartig ist. Marmont hat nun ein Präparat erfunden, daß diese kalkartige Glasur ganz und gar ersetzt, und damit überzieht er den durch innere Kur vorher geheilten kranken Zahn so, daß er auch seine natürliche Farbe wieder erhält.

Nach Angabe einer Pariser Zeitung zählt man in Frankreich gegenwärtig 1 Mill. 701,143 Aerzte und 1 Mill. 900,403 Advokaten. Glücklicher Weise rechnet man weder so viele Patienten, noch so viele anhängige Prozesse.

Unter die sonderbaren Zufälle und Spiele, die man ihres oft wunderbaren Zusammentreffens wegen bemerkt und aufbewahrt, gehören auch die Ursachen, die dem Kalifen Muhamed dem Zweiten den Beinamen Musemmenn — der Achte — verschafften. Er war nämlich der achte Kalife seines Hauses, hatte acht Hauptplätze eingenommen und acht Schlösser erbaut, ferner zählte er in seinem Palaste achttausend Kameele, achttausend Maulthiere, und achttausend männliche und weibliche Sklaven; endlich regierte er — was das Auffallendste von Allem ist — acht Jahre, acht Monate und acht Tage.

Ein junger Mensch wollte in das königliche Theater zu B. eintreten, und reichte folgende Bitte ein: „Namen des Joseph L., von hier gebürtig, und habe „eine Fraite dazu und Dinst gemacht als staatsmann

(Statist), „und auch etwas musikalisch, wenn auch „nur mit den Ohren von der Natur, so möcht ich bit= „ten, ob ich als Kurist hoffen darf. Joseph L."

---

* * * Unsere Bitte um Beiträge zu Brennholz für die Armen der Stadt und Vorstädte, ist nicht vergeblich gewesen. Der wohlthätige Sinn der verehrten Einwohnerschaft hat sich auf's Neue bethätiget und uns eine Summe von 124 Rthlr. 2 Sgr. überliefert, wofür wir 28 Klaftern kiefern Leibholz erkaufen und anfahren lassen konnten, welche innerhalb der Stadt vertheilt worden sind. Für die vorstädtischen Bezirke lassen wir so eben 30 Schock kiefern Reißig, welche die Wohllöbl. städtischen Behörden uns geschenkt haben, anfahren. Aber die Menge der Bedürftigen ist so groß, daß selbst diese bedeutende Wohlthat nur auf sehr kurze Zeit die durch den harten Winter verursachte Noth mildern konnte. In der Stadt allein waren 406 Arme zu betheilen, daher die Person nur etwa 5 oder 6 Klafterscheite erhalten konnte. Wir wagen es nicht, noch einmal um Beiträge zu bitten, sondern indem wir für das Erhaltene im Namen der Dürftigen den herzlichsten Dank sagen, müssen wir es nun denen, welchen die noch immer fortdauernde Noth zu Herzen geht, überlassen, sich einzelner ihnen bekannt werdenden Nothleidenden mit christlicher Barmherzigkeit anzunehmen. Liegnitz, den 23. Februar 1827.

Der Wohlthätigkeits=Verein.

Milde Beiträge. Für die Abgebrannten in Hohenfriedeberg ist ferner eingegangen: 16) In einer fröhlichen Gesellschaft gesammelt 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. 17) von K. H. 1 Rthlr.

Die Zeitungs=Expedition.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und bei J. F. Kuhlmey in Liegnitz zu haben:

Leben Napoleon's. Von Arnault. Aus dem Franz. übersetzt von Dr. Ungewitter. 1r Theil. $11\frac{1}{4}$ Sgr.

In der Ernst'schen Buchhandlung zu Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Liegnitz bei J. F. Kuhlmey) zu haben:

Kunst, die Gesundheit zu erhalten, die Schönheit zu vervollkommnen und ein hohes Alter zu erreichen. Nebst einem Anhange geprüfter Mittel gegen die gewöhnlichsten Krankheiten im menschlichen Leben. Brochirt 8 Gr.

Obige Schrift wird Vielen, welche ihre Gesundheit befestigen und wieder herstellen wollen, willkommen seyn.

Oeffentlicher Dank. Dem Herrn Doktor Barchwitz aus Haynau, welcher mich von einem vieljährigen Leiden, dem Magenkrampf, geheilt hat, sage ich hiermit meinen herzlichen Dank, mit dem Wunsche: daß Ihm die Vorsehung noch lange Leben und Gesundheit schenken möge, damit Er noch mehr zum Wohl der Menschen wirken kann.

Berndorf, Liegnitzschen Kreises, den 22. Febr. 1827.

Gutsbesitzer Willenberg.

Bekanntmachungen.

Avertissement wegen des Verkaufs des eine Meile von Liegnitz belegenen Kunitzer Sees.

Der eine Meile von Liegnitz bei Kunitz belegene See soll durch öffentliches Ausgebot verkauft werden.

Der See enthält mit Einschluß der dazu gehörigen Gräserei und Rohrnutzung eine Fläche von 460 Morgen 67 Quadrat=Fuß Preußisches Maaß. Davon beträgt die Wasserfläche 419 Morgen 46 Quadr. Fuß.

Der Bietungs=Termin zum Verkaufe dieses Sees ist auf den 15ten März d. Js. vor dem hiezu ernannten Commissarius, Regierungs=Rath Nöldechen, bestimmt, und wird in dem Kretscham zu Kunitzer Seegasse abgehalten werden.

Der Situationsplan und die Verkaufsbedingungen können in der hiesigen Domainen= und Forst=Registratur, so wie bei dem Königl. Domainen=Amte Liegnitz eingesehen werden. Ueber die örtlichen Verhältnisse des zu verkaufenden Sees, wird der General=Pächter des Domainen=Amts Liegnitz, Domainen=Beamte Scholz, Auskunft geben.

Kauflustige und Zahlungsfähige mögen sich daher in dem Licitations=Termine bei dem obgenannten Königlichen Commissarius melden und vor demselben ihre Gebote abgeben.

Liegnitz, den 16. Februar 1827.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Auktion. Montag den 26. Februar c., Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem am kleinen Ringe belegenen Hause des Kaufmanns Herrn Schubert, und zwar in der zweiten Etage, ein gutes Meublement, bestehend in Sophas, Stühlen, Commoden, großen Spiegeln, Uhren, Spiel= und Schreib=Tischen, Wäsch= und Kleider=Schränken, Steingut, nebst einer gezogenen Kugelbüchse mit damascirtem Lauf, an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Liegnitz, am 16. Febr. 1827. Wittmeyer.

Auktions=Anzeige. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das zur Concurs=Masse des hieselbst verstorbenen Land= und Stadt=Gerichts=Assessor Loos gehörige Mobiliare, bestehend in Uhren, Silbergeschirr, Porzellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Bet=

ten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Büchern u. s. w.

den 5ten März 1827.

und folgende Tage, jedesmal von Nachmittags 2 Uhr an, in der ehemaligen Wohnung des Verstorbenen, dem am Ringe gelegenen Hause des Handelsmann Beest, 2 Stiegen hoch hinten heraus, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich verkauft werden wird.

Jauer, den 20. Februar 1827.

Der Land- und Stadt-Gerichts-Registrator Scholz.

Großer Zuchtvieh-Verkauf in Kaltwasser.

Da ich Kaltwasser in Kurzem verlasse, so bin ich gesonnen, meine ganze edle Schafherde, auch einiges Schweizer und Friesisches Rindvieh, bald zu verkaufen, und lade Kauflustige ein, mir ihre Wünsche mitzutheilen. Der Verkauf der Schafe kann mit der Wolle und ohne dieselbe geschehen. Zum Verkaufstermin bestimme ich die Tage vom 20sten bis zum letzten März, und eine vorläufige Besichtigung kann den 6ten und 13ten März Statt finden. Reisen und andere Geschäfte erlauben mir nicht, andere Tage dieser Angelegenheit zu widmen.

Da der Werth meiner Viehherden durch meinen 15jährigen ausgebreiteten Handel bekannt ist, so scheint es mir überflüssig, etwas Näheres darüber zu sagen. Nur darauf mache ich aufmerksam, daß nicht ausgemerztes Schafvieh, sondern eine ganze Schafherde, also auch das Vortrefflichste verkauft werden soll; ein gewiß seltener Fall!

Sollte Jemand geneigt sein, einen Handel im Ganzen abzuschließen, so bitte ich um schleunige Nachricht.

Kaltwasser bei Liegnitz, 22. Februar 1827.

von Raumer.

Delicatessen-Anzeige. Aechten, fließenden und gepreßten Caviar, geräucherten Silber-Lachs, pommersche Gänsebrüste, große Elbinger Bricken, marinirte Heringe, Braunschweiger Wurst, große türkische Haselnüsse, Trauben- und Sultan-Rosinen, Knackmandeln, neue Brabanter Sardellen, französische Kapern, Moutarde de Maille, ächten französischen Weinessig, Maraschino, Punsch-, Bischoff-, Cardinal- und Kirsch-Extrakt, dünnschälige vollsaftige Citronen, Stettiner weiß Doppelbier und pommersches Magenbier, große Maronen, feinen Haysan-, Perl-, Caravanen- und Pecco-Blüthen-Thee, italienische Maccaroni und Stern-Nudeln, feinste Vanillen-Chocolade, Gewürz-Chocolade, rein präparirte Cacao- und Gesundheits-Chocolade (in schwer Gewicht), feinstes Aixer Oel, Parmesan-, Schweizer- und Limburger-Käse, candirte Früchte, ächten Arrac, alten Jamaika- und andern Rum, alle Gattungen Weine, nebst mehreren andern Artikeln, hat erhalten Waldow.

Anzeige. Von Obrigkeitswegen ist mir die Erlaubniß ertheilt, Dienstboten männlichen und weiblichen Geschlechts vermiethen zu dürfen. Ich empfehle mich daher einem hochverehrten Publikum, und bitte ganz ergebenst, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, indem ich gewiß jederzeit für rechtliche und taugliche Subjekte zu sorgen bemüht seyn werde. Alle Aufträge dieser Art bitte ich in der ersten Sonnenbude am großen Ringe, worinnen ich feil habe, mündlich oder schriftlich anzubringen.

Liegnitz, den 22. Februar 1827.

Caroline Gatzwiller,
Bürgerin und Handelsfrau.

Zur Nachricht. Wegen des, Dienstag den 27. d. Mts. statt findenden Maskenballes, fällt das gewöhnliche Mittwochs-Kränzchen für die nächste Woche ganz aus. Liegnitz, den 22. Februar 1827.

Die Ressourcen-Direktion.

Konzert-Anzeige. Sonnabend den 3. März findet das 4te Abonnement-Konzert statt, und wird zugleich um geneigte Abgabe der Billets gebeten.

Liegnitz, den 22. Febr. 1827. Mattern.

Zu vermiethen. In No. 314. auf der Schloßgasse ist eine Stube vorn heraus nebst Alkove, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen, und sogleich oder auf Ostern zu beziehen.

Liegnitz, den 20. Febr. 1827. Schmidt.

Geld-Cours von Breslau.

vom 21. Februar 1827.

		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten	—	97
dito	Kaiserl. dito	—	97
100 Rt.	Friedrichsd'or	$14\frac{3}{4}$	—
dito	Poln. Courant	—	$4\frac{1}{6}$
dito	Banco-Obligations	—	$97\frac{1}{3}$
dito	Staats-Schuld-Scheine	$85\frac{1}{4}$	—
dito	Wiener 5 pr. Ct. Obligations	$94\frac{1}{4}$	—
150 Fl.	dito Einlösungs-Scheine	$42\frac{1}{3}$	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rtlr.	$4\frac{1}{4}$	—
	dito v. 500 Rt.	5	—
	Posener Pfandbriefe	$93\frac{1}{3}$	—
	Disconto	—	5

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 23. Februar 1827.

d. Preuß. Schfl.	Höchster Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Mittler Pr. Rthlr.	sgr.	pf.	Niedrigster Pr. Rthlr.	sgr.	pf.
Back-Weizen	1	12	—	1	10	8	1	9	6
Roggen	1	11	4	1	10	4	1	9	6
Gerste	1	2	—	1	1	—	1	—	—
Hafer	—	22	—	—	21	6	—	20	10